

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Post-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 1/2 Ngr.  
Einzeln Nummern  
1 Ngr.

**Insertenpreise:**  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Ngr.  
Unter „Eingelände“  
die Zeile 2 Ngr.

**Ersteinst:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserte**  
werden angenommen:  
bis Abends 6. Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Anzeige in die. Blatte  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Auflage:  
19,000 Exemplare.

Dresden, den 3. Juni.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** am 1. Juni. Nach Beendigung der Reichstagsgeschäfte hat Hofrath Adernann wieder die Leitung der Stadtverordneten-Sitzungen übernommen, er giebt in seiner Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, wieder in der Mitte der Stadtverordneten zu sein und an deren Arbeiten Theil nehmen zu können. Die Registrande brachte verschiedene wichtige Mittheilungen des Stadtraths. Zuörderst wurden 100 Thlr. bewilligt, welche als Vergütung des Reiseaufwands für Besuch des zu Einig stattfindenden deutschen Feuerwehrtags an den städtischen Feuerlöschdirector und 2 Mitglieder der Feuerwehr gewährt werden sollen. — Der Wunsch des Gewerbevereins nach einem Gewerbegericht wird in nächster Zeit erfüllt werden. Nachdem die Sache von 1862 bis jetzt geruht hat, ist sie in Folge der Bundesgesetzgebung in ein anderes Stadium getreten und der Stadtrath ist der Ansicht, das in der Gewerbeordnung vorgesehene Schiedsgericht einzusetzen. Dasselbe soll aus Mitgliedern des Stadtraths und der Stadtverordneten, sowie aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehen. — Zur Deputation für Prüfung der inexistiblen Abgabenreste will der Stadtrath neben 23 Stadtverordneten noch 13 Mitglieder aus der Bürgerschaft deputiren, und will außerdem auf Verminderung der der Deputation zuzuwendenden Prüfungsfälle Bedacht nehmen, aber hinsichtlich der Theilnahme von Stadtverordnetenmitgliedern an dieser Deputation es bei den jetzigen Verhältnissen bewenden lassen. — Advokat Julius Kreschmar hat um seine Enthebung von der Junction als Stadtrath a. J. gebeten und sich auf ihm zur Seite stehende gesetzliche Bestimmungen der Stadtordnung bezogen. Diese machen es notwendig, daß auch die Stadtverordneten über die Entlassungsgründe ihre Meinung aussprechen und deshalb wurde die Sache an die Verfassungsdeputation zur Prüfung überwiesen. — Von der Rathverrechnungspedition ist ein umfangreiches Gutachten über die Cassenverhältnisse des städtischen Lehrpensionsinstituts innerhalb des mit dem 1. Dec. 1871 beginnenden zweiten Decenniums derselben erstattet worden. Das Gutachten hält eine stärkere Heranziehung der Mitglieder zur Deckung der bedeutenden Erfordernisse der Anstalt für unumgänglich notwendig und glaubt, daß die Billigkeitsschichten nicht verlegt werden, wenn für die Volksschullehrer die Jahresbeiträge auf 4 Proc. bei einem Dienstfeinkommen bis mit 600 Thlr. 5 Proc. bei einem solchen von 600 bis mit 800 Thlr. und 6 Proc. bei einem vergleichbar über 800 Thlr. erhöht und andere Bestimmungen hinsichtlich der Beförderungsgelder getroffen würden. In letzterer Beziehung schlägt das Gutachten vor, daß von einem Mitgliede, welches in eine höher dotirte Stelle aufrückt oder eine Beförderungszulage erhält, die Beförderungserhöhung auf 6 Monate in die Cassen zu zahlen ist. — Die Erweiterung des sächsisch-schlesischen Bahnhofs macht die Erweiterung mehrerer Feldparzellen notwendig. Die Generaldirection der Staatsbahnen hat mit dem Stadtrathe Verhandlungen gepflogen und man ist übereingekommen, den sogenannten Schulweg an der Vohniststraße zu kassiren und der Stadt gehörige Parzellen um 10 Ngr. pro Quadratel lauslich an den Fiskus abzutreten. — Die neue Schulgesetznovelle bedingt eine fernere Einrichtung der Lehrer und Directoren der hiesigen städtischen Elementarschulen. Vom Stadtrathe sind Vorschläge gemacht worden, welche wie bei den übrigen zuletzt erwähnten stadtrathlichen Vorlagen von der Finanzdeputation zu prüfen sind. — Zur Tagesordnung übergehend, wählte das Collegium an Stelle des aus der Schuldeputation geschiedenen Stadtverordneten Käuffer den Stadtverordneten Direktor Krenkel in die Schuldeputation und nahm sodann den vom Protoc. Advokat Schanz erstatteten Bericht über die Rechtsverhältnisse der Friedrichstädter Friedhöfe resp. deren Mißbenutzung für die im Stadtfrankenhaus verstorbenen Nichtparochianen entgegen. Referent verbreitete sich in klarer und durchsichtiger Weise über die ziemlich verwickelten Verhältnisse. Er erwähnte, daß der Kirchenvorstand in Friedrichstadt das Interesse der Parodie für geschädigt hält, weil so viele Nichtparochianen, die im Stadtfrankenhaus sterben, auf dem Friedrichstädter Kirchhofe beerdigt werden und nicht volle Entschädigung für die Benutzung des Friedhofs gewährt werde. Die aus der Mitte des Kirchenvorstands gewählte außerordentliche Deputation ist dieser Sache nahe getreten, hat einen eingehenden Bericht über die An gelegenheit erstattet und am Schluß verschiedene Entschädigungs ansprüche gegen die politische Gemeinde geltend gemacht. Der gesammte Friedrichstädter Kirchenvorstand hat diese Anträge zu den seinigen gemacht und sie beim Stadtrath eingereicht. Bei Verlegung des Stadtfrankenhauses nach Friedrichstadt im Jahre 1849 ist es verjehen worden, Verhandlungen zu führen, wie es mit dem Friedrichstädter Kirchhofe zu halten sei bezüglich der im Stadtfrankenhaus sterbenden Nichtparochianen. Schon nach wenigen Monaten hat sich ergeben, daß der damalige Kirchhof nicht ausreichen werde, und man hat 1851

eine Erweiterung desselben vorgenommen. 1200 Thlr. hat das Kirchennar getragen und 2043 Thlr. sammt Zinsen sind nach einem Quotalverhältniß, das sich aber als vollständig unrichtig und für die Parodie ungünstig darstellt, indem man keinen Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen gemacht hat, durch die sogenannten Erbegeber vom 1. Juli 1854 an — 1 Thlr. für jedes Grab — zu bedien gewesen. Diese 2043 Thlr. sind auch nach 11 Jahren abgezahlt worden. 1868 hat eine fernere Erweiterung des Kirchhofes mit einem Aufwande von 5200 Thlrn. stattgefunden. 1000 Thlr. fallen auf das Kirchennar und 4200 Thlr. sollen aus dem Erbegeberfond gedeckt werden. Außerdem ist eine Leichenhalle, eine Todtenbettmeisterwohnung und Parantationshalle mit einem Aufwande von 4600 Thlr. erbaut worden. Für 1871 wird sich voraussichtlich eine fernere Erweiterung des Kirchhofes notwendig machen. Mit Rücksicht, daß die Parodie durch die bisherige Mißbenutzung ihrer Gottesäcker zu den Verdingungen der im Krankenhaus verstorbenen Nichtparochianen bedeutend geschädigt worden, wie dieß der Bericht des Weitern auseinandersetzt, und in Anbetracht der eventuellen künftigen Gefährdung der Parodie hat der Kirchenvorstand bei der Kircheninspektion die baldigste Eistirung der Mißbenutzung des betreffenden Friedhofs zu Verdingungen aller Nichtparochianen aus dem Stadtfrankenhaus sowohl, als auch aus den übrigen nach Friedrichstadt verlegten Heil- und Verorganstalten, soweit nicht für selbige etwa eine ausdrückliche Berechtigung zur Mißbenutzung des Parochialgottesäckers nachgewiesen werden kann, beantragt. Der Stadtrath hält die Durchföhrung dieses Antrags für unmöglich, verhält sich den formulirten Entschädigungsansprüchen des Kirchenvorstandes gegenüber durchaus ablehnend, weil Vereinbarungen früher stattgefunden und diese auch die Genehmigung der Oberbehörde erhalten hätten, und will nur die Restitution eines Zinsbetrags von 245 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. zugestehen. Auch die vereinte Verfassungs- und Finanzdeputation, obwohl sie die große Belastung für die Friedrichstädter Parodie in dieser Beziehung nicht verkennen, auch zugestehen will, daß die früheren Verhandlungen und Abschlüsse ungünstig für die Friedrichstadt seien, schlägt vor, dem Stadtrathe beizutreten, befürwortet namentlich auch die vom Stadtrath vorgeschlagene Erhöhung der zu gewährenden Erbegeber von 1 Thlr. auf 1 Thlr. 10 Ngr. und erklärt sich bereit, auch einer Erhöhung der Erbegeber bis auf 1 Thlr. 15 Ngr. zuzustimmen, sie vermag aber nicht die sonstigen Entschädigungsansprüche anzuerkennen. Die Deputation hofft, daß durch die Erhöhung der Erbegeber die Schädigung der Interessen der Parodie aufhören werde, wie denn auch in Betracht zu ziehen sei, daß die Friedhöfe in das Eigenthum der Friedrichstädter Kirche übergingen und bei später erfolgender Wiederbenutzung ein Nutzen für das Kirchennar erwachsen würde. Die Deputation beantragt weiter, daß eventuell in Friedrichstadt ein städtischer Begräbnisplatz vorzugsweise für die in den öffentlichen Anstalten Verstorbenen hergestellt werde. Eine 2 1/2 stündige Debatte knüpft sich an den Vortrag. Stadtv. Schilling spricht warm für die Friedrichstadt, zählt alle die Unzuträglichkeiten auf, die da Zeugniß ablegen, daß die Friedrichstadt sich nicht einer besonderen Gunst der Stadtgemeinde zu erfreuen habe. Deshalb sei es billig, in dieser Frage die Friedrichstädter Kirche durch eine Bauschumme zu entschädigen. Er beantragt, der Stadtrath möge sich mit dem Friedrichstädter Kirchenvorstand über eine angemessene Entschädigung für die Vergangenheit und über eine entsprechende Vergütung für die Folgezeit verständigen und an das Stadtverordnetencollegium Mittheilung machen. Die Friedrichstädter, Dr. Liebe und Dr. Nothe, sowie Kaufmann Walter, befürworten diesen Antrag, welcher von Dr. Wigard bekämpft wird. Letzterer hält überhaupt für unbillig, daß der Friedrichstädter Kirchenvorstand mit solchen Entschädigungsansprüchen an die politische Gemeinde kommt, aber dieser werde nicht allein stehen bleiben, wenn heute ein beifälliger Beschluß gefaßt werde, man müsse daher an den bereits im Collegium angenommenen Antrag auf Herstellung zweier allgemeiner städtischer Begräbnisplätze den Stadtrath erinnern. Redner stellt einen darauf bezüglichen Antrag, wonach der Stadtrath nunmehr Einleitung treffen und Vorschläge zu Herstellung zweier Begräbnisplätze, einen für Altstadt und den andern für Neustadt, machen soll. Referent Schanz repli cirt den Vorschlag der Friedrichstädter Entschädigungsansprüche und bringt den Antrag ein, um wenigstens so weit als möglich Friedrichstadt zu helfen, daß aus dem Erbegeberfond zunächst die Zinsen für die Kirchhofschulden, welche jetzt 3400 Thlr. betragen, gezahlt werden. Bei der Abstimmung wird der Schilling'sche Antrag mit 31 gegen 22 Stimmen verworfen, die Deputationsanträge werden angenommen, und der Schanz'sche, als Wigard'sche Antrag mit Majorität ausgehoben. — Die Pensionirung des Schullehrerboten Schindler mit jährlich 132 Thlr. 2 1/2 Ngr. wird genehmigt. — In Folge Antrags des Collegiums ist eine gemischte Deputation zur Revision des Gemeindeanlagensuches niedergesetzt worden, welche zu bestimmten Anträgen in ihrer Majorität nicht gelangen konnte, da die

hälfte derselben einer städtischen Einkommensteuer, die andere Hälfte der Beibehaltung der jetzigen Steuerart mit Abänderung einiger Bestimmungen des Regulativs das Wort rebete. Der Stadtrath hat sich schlüssig gemacht und auch die Finanzdeputation, welche einen schriftlichen Bericht erstattet hat. Letzterer hat am Dienstag erst an die Mitglieder versendet werden können. Auf der Referententribüne fand eine Vertheilung nicht statt. Die Deputation schlägt durch ihren Referenten vor, wegen der Wichtigkeit der Sache, diesen Bericht erst in 14 Tagen in Berathung zu nehmen, ihn aber als Beilage dem Anzeiger beizugeben, damit die Einwohnerschaft davon Kenntniß nehmen, resp. ihre Meinung darüber aussprechen können. Das Collegium beschließt demgemäß. — Die Veranschlagung des Kirchenvorstandes der Annen-Parodie als Parochialanlage 9, 3, 1 1/2 Pf. zu erheben wurden gutgeheißen und sodann zu Berathung des Communicats des Stadtraths oder Erweiterung des Stadtfrankenhauses betreffend übergegangen. Referent Stadtv. Hartwig betont, daß es sich gegenwärtig nur um Raumbeschaffung handle, nicht um die Reorganisation der Anstalt. Ersteres wurde von Allen als dringend geboten erachtet. Es soll erbaut werden ein Haus, vorzugsweise für Geisteskrante mit 32 Betten, ein Haus mit 100 Betten und 2 Pavillons. Vom Baradenbau hat man abgesehen, da unser Klima sich nicht dafür eigne. Nach sorgfältiger Erwägung aller Verhältnisse, und nachdem sich herausgestellt, daß eine Ersparung sich nicht geltend machen lasse, den Anträgen des Stadtraths gegenüber, schlägt die Deputation vor, sich mit den Vorschlägen des Stadtraths im Allgemeinen einverstanden zu erklären und den Specialplänen mit Kostenanschlägen entgegen zu setzen. Einstimmig und ohne Debatte genehmigte das Collegium den Deputations Antrag. — Als letzter Hauptgegenstand kam nach 4 1/2 stündiger Sitzung die Herstellung einer directen Fahrverbindung zwischen der Rumpfen und Pillnitzer Straße zur Verhandlung. In der Hauptsache hat das Collegium schon in seiner geheimen Sitzung sich schlüssig gemacht. Der Aufwand beträgt 10816 Thlr. Nur hinsichtlich der Beschaffung dieser Mittel besteht eine Differenz zwischen Stadtrath und Gemeindevertretung, indem Letzterer die Anschreibung auf den nächstjährigen Haushaltplan wollte, Ersterer aber einen Theil und namentlich die Anzahlung an den Fiskus aus Pos. 44 zu bestreiten die Absicht hatte, und den Rest aus der in Aussicht stehenden Anleihe decken wollte. Im Uebrigen acceptirt die Deputation die Fuzage des Stadtraths, daß die Kosten für Verlegung des Monumentes 14 bis 1500 Thlr. aus der Güng'schen Stiftung bestritten werden. Das Collegium genehmigte, entgegen dem Antrage der Finanzdeputation, welche auf ihrem früheren Antrage beharren wollte, den Antrag des Stadtv. Lehmann, daß der Stadtrath die beim Abschluß erforderliche Anzahlung bis zum Austrag der Differenz als Darlehn aus der Sparcasse entnehmen solle, damit mit der Herstellung sobald als möglich begonnen werden könne. — In der norddeutschen Armee ist mit Reorganisation des Sanitätswesens auch der Statistik des Gesundheitszustandes derselben besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden, welche für die Gesundheitspflege die wichtigsten Resultate verspricht. Es wird über die Erscheinungen auf diesem Gebiete alljährlich eine aus den genauen Monatsberichten der Truppentheile zusammengestellte Uebersicht veröffentlicht werden, welche mit Einhaltung streng wissenschaftlicher Grundsätze sich über alle hierher einschlägigen Beziehungen verbreiten soll. Namentlich werden diese Beobachtungen auch auf die Gesundheitszustände der einzelnen Garnisonstädte und ihrer Civilbevölkerung Anwendung finden und dadurch zugleich für die bürgerliche Gesundheitsstatistik eine nicht gering anzuschlagende Bedeutung besitzen. Außerdem werden sich dieselben noch vorzugsweise auf die sanitären Einflüsse der Verpflegung, insbesondere der Qualität und Variationen der Speisen, die Wasserversorgung endlich auf die Einflüsse des Dienstbetriebs, der Gynmestik, Manöver und sonstigen Factoren erstrecken. Nicht unwesentlich erscheint zugleich, daß auf diese Weise über die Sterblichkeitsverhältnisse der Armee und namentlich auch über die in derselben vorkommenden Selbstmordfälle ein genauer actenmäßiger Anhalt gewonnen werden wird, der gestattet, eine Steigerung oder Abnahme dieser Verkommnisse genau zu constatiren. — Vorgejert ist der bekannte vollständige Jahrsplan der Eisenbahnen Sachsens incl. der Eisenbahnkarte in der Druckerei von Rodmann und Sohn in erneuerter Auflage (Ausgabe vom 1. Juni) erschienen und ist das Heftchen nunmehr seinem Inhalte nach ganz vollständig und exact ausgearbeitet, so daß es als unfehlbarer Führer auf der Reise mit der Bahn, dem Dampfschiffe, oder der Post dient, während der Droschken- und Adler-Tarif und das Verzeichniß der Schenswürdigkeiten Dresdens als nützliche Beilage figurirt. Das handliche Format, sowie der billige Preis von einem Neugroschen hat seine Anerkennung erlitten. — Um der Ministerial-Verordnung, „Schutz der Vögel betreffend“, möglichst nachzukommen, haben eine Anzahl Land-

wische der Müllbrücker Gegend beschlossen und sich gegenseitig das Versprechen gegeben, Obstverpachtungen, besonders Kirschpachtverträge mit den Abmiethern nur unter der Bedingung abzuschließen, daß dieselben alles Jagen und Töden der nützlichen Vögel unterlassen, und nur in ganz besonderen Verhältnissen und Umständen kurze Handstuhwaffen führen. Dieser Beschluß verdient Nachahmung.

Wie alljährlich, so wird auch an diesem Pfingstfest ein Theil des Stadtmusikcorps Sonntag früh 4 Uhr auf der Galerie des Kreuzthurmes ihre feierlichen Melodien erschallen lassen, als würdige Einleitung der hohen Festtage, während die Kreischüler ihre üblichen Lieder singen werden. Wer aber die Natur im Feierleide des Pfingstfestes, sowie die zu Füßen sich ausbreitende Residenz in ihrem Erwachen belauschen will, dem dürfte die Besichtigung des Kreuzthurmes ein belohnendes Vergnügen sein, namentlich in den frühesten Morgenstunden, wenn die Sonne aus dem blauen Himmelsmeere im vollen Strahlen glanze majestätisch emporsteigt.

Auf der Eliastraße befindet sich ein Zimmerplan, und darauf steht eine Arbeitsbude, in der die Zimmerleute Nachts über ihre Arbeitsachen, Werkzeuge verwahren. Diese Bude ist in der vorvergangenen Nacht total ausgeplündert und daraus eine Menge Arbeitszeug gestohlen worden. Man vermuthet, daß Obdachlose, die dort eine Ruhestelle über Nacht gesucht, sich die Gelegenheit, zu stehlen, zu Nutze gemacht haben.

Die Keglerische Villa ist gestern für den Preis von 26,000 Thalern an Herrn Eichler meistbietend verkauft worden. Die seit wenigen Jahren neu gebaute Villa soll einen Kosten aufwand von 55,000 Thalern erfordert haben.

Die Eisenbahn Chemnitz-Aue-Adorf scheint definitiv aufgegeben zu sein; die bisherigen Concessionsbewerber sind jedenfalls definitiv zurückgetreten und ist denselben auch bereits vom sächsischen Ministerium die devonirt gewesene Caution zurückerstattet worden.

Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft veranaltet während des Pfingstfestes und zwar in der Zeit vom Sonnabend den 4. bis mit Dienstag den 7. dieses Monats Extrafahrten.

Wie man hört, dürfte für Dresden und zwar für die Mitte der Stadt ein größeres industrielles Etablissement in Aussicht stehen; nämlich ein eleganter, ausgedehnter Bazar auf dem Altmarkt, welcher durch das Hotel de l'Europe bis nach dem Gasbause „zu den drei Schwänen“ führen soll.

Ein 50 Jahr alter, verheiratheter Maurergeselle aus Neustadt, Vater von fünf Kindern, wurde auf einen Neubau in der Chemnitzerstraße plötzlich vom Schläge gerührt und war alsbald eine Leiche.

Der Director der Europäischen Moden-Academie, Herr Gustav Adolph Müller in Dresden, ist von dem Vorstand der Allgemeinen Industrie-Ausstellung zu Cassel zum Preisrichter in Classe I. (Gewerbe) ernannt worden.

Sonnabend, den 4. Juni c. wird die am hiesigen Polytechnicum bestehende Verbindung „Concordia“ ihr Stiftungsfest feiern und hierzu an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, sich vom Café Anglais aus, nach dem weißen Hirsche in Begleitung setzen. Der Zug, welcher aus etwa 20 Wagen unter Borritt eines Trompeter-Chors bestehen wird, soll in der Altstadt die Waldurgis-, Victoria-, Seestraße, den Altmarkt, sowie die Schloßstraße und Augustusbrücke passieren.

Ein hiesiger Schlosser, der vorgestern in der Friedrich-August-Mühle im blauen Grunde eine Maschine aufgestellt hatte, wurde beim Ingangsetzen derselben von dem Getriebe erfaßt und mit in die Maschine hineingezogen. Obgleich die letztere bald zum Stillstand gebracht wurde, so hat der Schlosser doch am Unterleibe und in der Seite solche bedeutende Verletzungen erlitten, daß er mittelst Wagens nach dem Stadtfrankenhaus gebracht werden mußte.

Vorgestern Abend in der 10. Stunde wurde dicht oberhalb der Augustusbrücke der Leichnam eines Mannes aus der Elbe gezogen, welcher weit über 4 Wochen im Wasser gelegen haben mochte. Die Fäulniß war in einem Grade vorgeschritten, daß eine nähere Beschreibung des Todten völlig unmöglich ist. Nur soviel ließ sich bei der gestern früh erfolgten polizeilichen Aufhebung erkennen, daß der Entsetzte ein doppelteiges Bruchband trug und sehr kleiner Statur gewesen sein mußte. Die Beerdigung erfolgte auf dem weiten Neustädter Friedhofe.

Die junge Dame im Neustädter Rathhause, welcher durch unvorsichtiges Gebahren mit sogenannten Salonschwärmern das rechte Auge verletzt worden war, ist wieder hergestellt und es steht auch weitere Gefahr für's beschädigte Auge nicht zu befürchten.

Vorgestern Abend brach in hiesiger Neustadt, in einer Niederlage, Feuer aus. Dasselbe soll in Folge einer schadhafteu Esse entstanden sein und hatte bereits einen Balken und die Dielen ergriffen, als es von schnell herbeigeeilter Feuerwehrr noch glücklich gelöscht wurde.

Der Wagen eines nach der Marienbrücke fahrenden Güterzuges entgleiten gestern Nachmittag noch innerhalb des Leipziger Bahnhofes, wodurch die Rückwand einer Lowry zertrümmert, ein wesentlicher weiterer Schaden aber nicht herbeigeführt wurde. Eine verbogene Wagenachse soll die Ursache der Entgleisung sein.

Am Rappert'schen Hause in der Neustadt bei der Brücke zeigt sich seit gestern der „Tod“ mit Sanduhr und Hippe wieder in voller Gestalt und neuem Delanstrich. Bekanntlich hatte seit Jahr und Tag der Zahn der Zeit dem „Tode“ einen Krin mit der Sanduhr geraubt.

In der am Mittwoch den 25. v. M. im Gambrius-Hattgefundnen Versammlung social-demokratischer Parteigenossen wurde der Vorsitzende des social-demokratischen Arbeitervereins, A. Otto-Walster, als Delegirter zu dem zum Pfingstfest in Stuttgart stattfindenden Parteiconcort gewählt.

Fünzig Locomotivführer auf Einer Stelle versammelt, herzugekommen von nah und fern, dieß gehört wohl zu seltenen Erscheinungen, wenn man erwägt, daß der wahrhaft schwere Beruf dieser Männer sie nur zu oft an ihren Dienst fesselt. Diese Zahl aber sah man vorgestern Abend hierseits im oberen Saal der Stadt-Waldschloßchen-Restaurations vereinigt, wo die 25jährige Jubiläumfeier der Herren Locomotivführer Herr,

Zimmermann, Galmel und Gaube stattfand. Von den Versammelten gehörten 45 der Staatsbahn, 4 der Leipzig-Dresdener Bahn an und Einer war aus Breußen herzugekommen. Welche kräftige Mannesgestalten mit dem wettergebräunten Antlitz, das meist ein voller Bart umgab. Muth und Entschlossenheit bligte aus dem Auge, während die Hand eben so kräftig wie ihr Herz, das sich heute nach Vollendung schwerer Veruufspflicht den wahren Frohsinn ergab. Sie standen entfernt den Schreibstuden-Seelen, welche, wie an jenem Abend im Hoftheater „Hamlet“ sagte: „von des Gedankens Blässe angekränkt.“ Nein! frisch wie der Rosenmonat, der mit jenem Tage begann, liehen sie alle Dornen des Lebens hinter sich. Der Nüchternsinn des Frohsinns war in waagerechter Stellung und als aus dem Niedergang des Kellers ein kleiner Falschenszug antan, der die Luftbarkeit erst auf das rechte Gleis brachte, da wurde jedes Herz in der Brust zu einem Güterboden, wo sich das Glück der Stunde lagerte und die hellen Funken des Frohsinns nach allen Seiten sprühten. In dem geschmückten Saal unter Emblemen der Eisenbahn hatten die vier Jubilare auf beider, mit Blumenquirlen verzierten Stühlen Platz genommen. Wort und Rede begannen von Collegen, Maschinenmeistern, Gästen und sonstigen Mitglidern im Verband der Bahnhöfe, während Telegramme mit Glückwünschen in großer Zahl einliefen. Jeder der Jubilare empfing als collegialische Gabe einen Diamantring, sowie später ein reichverzietes, in München gearbeitetes Deckelglas. Die Ansprache und Uebersetzung geschah in Versen und Prosa und wenn die Rede auch nicht immer den Schwung eines Cicero oder eines Homer hatte, es sprach das volle stuhende Herz, da war keine Hülfsmotiv nöthig, denn diese Sprache verstanden Alle, selbst wenn in der Declamation und dem Mairen dabei gleich den Signalen der Bahnwärter mandmal der Arm schräg abwärts stand. Ganz besonderen Anhang aber fanden die Worte des von Juidau gekommenen Herrn Oberbetriebs-Director Tauberth. Wenn dieser mit dem ganzen Eisenbahnen so vertraute Mann spricht, da ist keine Täuschung in der Erwartung. Gleich einem Eilzug brausen die Worte dahin und jedes derselben zündet, weil hier die Praxis und die Erfahrung mitleidet. Immer flamm am Stamm seiner Rede ein neues Licht auf, welches die Richtung anzeigt, worauf zum Besten des Berufes und der Gestaltung des Ganzen fortzuschreiten sei. Reicher Beifall lohnte seine Worte, wie auch von anderer Seite nicht verfehlt wurde, der General-Director der Staatseisenbahn zu gedenken. Ebenso wurde ein jubelndes Echo in der Versammlung wach, als man dem unlangst nach Wien gegangenen ehemaligen Chef, dem jetzigen kaiserlichen Hofrath, Freiherrn Max von Weber, ein Hoch brachte und unter allgemeiner Zustimmung der Beschluß gefaßt wurde, ihm dieses Zeichen fortwährend hoher Gefinnung telegraphisch zu verständigen. In Ernst und Humor sprachen noch einige Gäste in dem Kreise, der sich zu Ehren der vier Locomotivführer vereinigt, die auf eine Thätigkeit von 25 Jahren zurückblicken und Anspruch auf Das haben, was sich als die härteste Fessel aller menschlichen Verbindungen erweist, auf Achtung. Diese Achtung ist ihm gesichert, nicht nur von ihren Berufsgenossen, sondern von Allen, die da erkennen, daß Arbeit eine bittere Wurzel mit süßer Frucht und Beharrlichkeit eine Herrschaft des Geistes über Natur, Zeit und Verhältnisse ist.

In Pirna wurde der Ketteneschlepper, welcher, wie bereits im gestrigen Blatte mitgetheilt, mit einem Schiffsgeschwader von 10 Rufen die Probefahrt nach Schandau unternahm, nicht nur von einer großen Menschenmenge, sondern auch von den Spitzen der Behörden begrüßt, die durch ihr zahlreiches Erscheinen Kundgaben, wie sehr sie die Bedeutung der neuen Transportmethode zu würdigen wußten. Wir bemerkten die Herren Amtshauptmann v. Koppensfeld, den Landwehrcommandanten Oberstleutnant v. Wagner, den Stadtkommandanten Rittmeister v. Köhnerig, den Gardereiter-Prämierleutnant von Wiebach, den Bahnhof-Inspektor v. Hofe, den Bezirksgerichts-Director Bekoldt, den Gerichtsrath Opitz, den Gerichtsamtmann Schmalz, den Rentamtman Buch, den Wasserbau-Inspektor Hofmann, den Bezirks-Baumeister Dreßler und Andere. Es dauerte zwar einige Zeit, ehe die um einen Stein in der Brautfahrt geschlungene Kette des Schleppers frei wurde, indessen läßt die energische Thätigkeit des Baggers, welcher die enge Brautfahrt jetzt gehörig erweitert, hoffen, daß binnen 14 Tagen die Ketteneschlepper auch an dieser von allen Schiffen mit Recht gesüchteten engen Stelle ebenso frei und ungehindert sein werde, wie auf dem übrigen Stromgebiete. Die Gesellschaft begab sich in Pirna hierauf wieder an Bord, um sich um das treffliche Büffet zu schaaren. Hier ergriff nun der Vorsitzende des Verwaltungsraths, Herr Banauer Mantieney, das Glas, um es auf das Wohl der Stadt Pirna und seiner Behörden, die ein so reges Interesse den jungen Unternehmen entgegenbrachten, zu leeren. Im Namen der Letzteren dankte Herr Amtshauptmann v. Koppensfeld. Er wies auf die Bedeutung hin, welche das Unternehmen für die Interessen des Handels und der Schiffahrt unsers ganzen Vaterlandes erlangt habe und noch mehr erlangen werde. Sachten habe Ursache darauf stolz zu sein, daß seine Elbe der erste deutsche Strom sei, auf welchem die Ketteneschleppschiffahrt ins Leben getreten. Er brachte ein begeistertes ausgenommenes Hoch auf eine fröhliche Zukunft der Gesellschaft aus. Von Pirna ab entfaltete sich längs des Ufers ein sehr reges Leben; in den Sandsteinbrücken liehen die Steinbrecher ihre Völler tragen, in den einzelnen Dörfern und Städten, namentlich in dem festlich geschlagten Wehlen, von wo mehrere der ersten Schiffseigner aufstiegen, wurde die Flotille mit Musik und wehenden Tüchern empfangen. Einen hochpoetischen Moment gewährte die Vorbesfahrt an der Bastei. Das Gitter des ganzen Festens und die Basteibrücke war von grühdenden Zuschauern dicht besetzt; auf der Brücke selbst war eine Musikbande postirt, welche abwechselnd mit dem auf dem Schwadner befindlichen Musikcorps der Pioniere concertirte; es trachten die Völler von der Elbe, um ein langes Echo an den Felswänden hervorzurufen und in den Schluchten der Bastei trachten wieder andere Völler, das donnernde Rollen ihres Echo's mit dem von unten erzeugten mischend. Dazu trat in diesem Augenblicke die klare Junifonne aus dem Gewölk, um das frische Grün der zauberlich schönen Landschaft in allen

Reigen zu zeigen. Die Festung Königstein wurde gebührend saluirt. Ehe die Flotille aber dahin kam, erscholl auf der See ein langes freudiges Hurrah! Der vom Schlepper Nr. 1 geführte Zug hatte nämlich mit seinen 10 Zillen den Remorqueur Joseph Auster von der Elbdampfschiffahrt, welcher 2 Stunden zeitiger Pirna mit 4 Zillen verlassen hatte, in Königstein bereits eingeholt. Der Capitain des Auster bot zwar sein Möglichstes auf, um der Concurrenzgesellschaft keiner zu großen Vorprung zu lassen, aber die wunderbare Technik des neuen Unternehmens überflügelte ihn sowohl der Zeit als der Last der geschleppten Fahrzeuge nach um das Doppelte. In Königstein ging ein großer Theil der Geladenen an Land, der Rest that dies in Schandau, welches mit zahlreichen Fahnen geschmückt war und woselbst der Bürgermeister Hartung und die Spitzen der dortigen Zollbehörden den fröhlich andampfen den Zug empfingen. Damit hatte die Probefahrt ihr Ende erreicht. Der züchtige Director der Ketteneschleppschiffahrt, Herr Vellingrath, hatte den Theilnehmern der Fahrt die Ueberzeugung verschafft, daß das Unternehmen nicht nur eine große Zukunft hat, sondern den ganzen Verkehr auf der Elbe umgestalten muß. Allmählig werden die Schiffahrttreibenden ihre Zillen nicht mehr mit Masten und Segeln equipiren, weil die ses theure Handwerkszeug durch die billigen Trachtsäge der Ketteneschleppschiffahrt hinlänglich ersetzt wird, das kümmerliche Gewerbe des Bomätschens wird aufhören, es wird die thierquälende Pferdezechei wegfällen, der Leinpfad wird den Gemeinden zu erhalten nur noch wenige Kosten verursachen und vor Allem wird die Schiffahrt einen großen Aufschwung nehmen. Genaue Innehaltung der Lieferzeit der Güter, billige Trachtsäge, größere Ladungsfähigkeit der einzelnen Fahrzeuge werden dem Gewerbe der Elbschiffer neuen Impuls geben und der Einwohnerchaft unsers Vaterlandes, insonderheit den Elbbewohnern, ihre Bedürfnisse allmählich billiger machen. Zum Schluß sei dem Bericht noch beigefügt, daß Herr Ingenieur Müller die Freundlichkeit hatte, einen von ihm nach eigener Construction erbauten kleinen Dampfer, „Blitz“ genannt, der Probefahrt als Galopin oder als Adjutant beizugeben. Dieser nichtliche, sichergehende und leicht zu steuernde Dampfer umkreiste die Eskorte fortwährend, bald brachte er Gäste an Bord bald trug er in Billnig eine Depesche an's Land, bald fuhr es nach Pirna voraus, die Ankunft zu melden, bald transportirte er Passagiere von dem Schlepper zu einer Zille, kurz er war der Blitz Dampf in allen Gewässern.

Bei der in Torgau Vorstellungen gebenden Seiltänzer-gesellschaft „Reimschüssel und Koller-Weißmann“ ereignete sich dieser Tage der Unfall, daß ein Mitglied der Gesellschaft, ein Herr Hoppe, während seiner Productionen von dem durch den eben gefallenen Regen naß gewordene Trapez aus einer Höhe von etwa 12 Fuß herabstürzte und das eine Bein zweimal brach.

Am Dienstag Nachmittag stürzte auf dem Grundstück des Bäckermeister Ulrich in Harttha bei Waldheim ein im Bause befindlicher Brunnen zusammen. Einem der darin beschäftigten Arbeiter gelang es, durch eilige Flucht sich zu retten, der andere aber, ein Familienvater, wurde von den Erdmassen verschüttet und später als Leiche zu Tage befördert. Mangelhafte Vorrichtungsregeln scheinen die Ursache des bedauerlichen Unfalls zu sein.

Bei einem am 31. Mai über die Stadt Pegau gezogenen Gewitter hat der Blitz in das Hintergebäude des Stellmachers Berner geschlagen und gezündet. Der Brand ist jedoch zum Glück recht bald bewältigt worden, sonst würde er bei der feuergefährlichen Lage des Gebäudes sicherlich große Dimensionen angenommen haben. — Zu gleicher Zeit ist auch ein Blitzschlag in den Thurm der Kirche zu Großhartwig bei Pegau erfolgt, ohne jedoch zu zünden und ohne erheblichen Schaden anzurichten.

Am Montag Abend verunglückte in Lichtenstein ein 60 Jahr alter Schieferdecker dadurch, daß er, vom Schläge getroffen, von einem Hause fiel und sofort seinen Geist aufgab.

In dem Dorfe Langebrück ist vor einigen Tagen ein Act der rohesten Thierquälerei vorgekommen, der nicht bald vorkommen dürfte. Es wurde eine Ente gefunden, welcher der Schnabel halb abgeschnitten war. Es ist gelungen, die Urheber dieser scheußlichen That in zwei Schulknaben zu ermitteln, welche der gerechten Strafe seitens der Gerichtsbehörde nunmehr entgegensehen.

Angelündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Freitag, den 3. Juni, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Friedrich Herrmann Teupel aus Weßnig, wegen Betrugs; Vorsitzender: Appellationsrath Wöllner.

Berlin. Vorgestern Abend ist zu Konstantinopel der Consul des norddeutschen Bundes, Legationsrath Grimm, im Alter von 38 Jahren verstorben.

Karlsbad, 27. Mai. Die Angabe verschiedener Zeitungen, daß Graf Bismarck Anfangs Juni nach Karlsbad kommen wolle, ist unbegründet. (Graf B. wird karlsbader Wasser in Barzin trinken.) Der frühere Kurfürst von Hessen, der bei der Nachricht, Graf Bismarck würde hierher kommen, ausgerufen haben soll: „dann werde er sofort abreisen, denn mit einem solchen \*\*\* wolle er nicht an einem Orte zusammen weilen,“ kann also deshalb seine Kur in aller Ruhe und Gemüthlichkeit hier vollenden. Von den hier weilenden Häuptern der grossen hannoverschen Adelsclique sind mehrere nach Omunden gereist, wo am 27. Mai, als am Geburtstag des früheren Königs Georg von Hannover, der daselbst jetzt wohnt, eine große hannoversche Adelsversammlung stattfinden soll. Zwischen den sehr zahlreich hier weilenden preussischen und österreichischen Offizieren findet noch immer nicht der geringste persönliche Verkehr statt und beide Theile ignoriren sich.

Em's, 2. Juni, Mittags. Se. Majestät der König von Preußen ist mit Gefolge heute Vormittag von Berlin hier eingetroffen und wurde von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland, Sr. Königl. Hoheit dem mit seinen beiden Söhnen hierher gekommenen Großherzoge von Oldenburg und andern fürstlichen Personen auf dem Bahnhofe empfangen. Auch der kaiserlich russische Gesandte in Berlin, Geh. Rath v. Ubril, ist hier anwesend. (Dr. J.)

**Chronische Augenentzündung und Entkräftung durch Anwendung von Grohmann's Deutschen Vortex (Malt-Extract) gehoben**

Schreiben des Herrn **Josef Kowitzek**, Fabrikant feuerfester Caffen, Wien. „Nachdem trotz vieler ärztlicher Mittel mein heftiges Kräfteleiden und in Folge dessen allgemeine Abmagerung nicht gehoben wurde, fand ich mich veranlaßt, **Grohmann's Deutschen Vortex** zu gebrauchen, und constatirte, daß schon nach dem Genuß der 5. Flasche eine bedeutende Stärkung des Körpers und auffallende Besserung meiner Kräfte eintrat, daß ich meinem Geschäfte wieder mit voller Kraft versehen und hoffen kann, bei weiterem Gebrauche dieses, jedem Kräfteleiden auszuweichen zu empfehlen. Malt-Extract bald ganz von meinen Kräfteleiden befreit zu sein.“

**Haupt-Depot: Bruno Weizner, Kreuzstraße 19.**  
**Pirna: Gustav Ebert.**  
**Schandau: Kaufm. Gustav Schwarz.**

**Reisewitzer Bier-Niederlage.**  
 Bestens gepflast, von besonderer Güte, empfiehlt ich **Reisewitzer Lagerbier**, à Nr. 15 Bl., aus dem Hause à Mante 2 1/2 Ngr. 1/2 Mante 1 1/2 Ngr.

**Bruno Weizner, Kreuzstraße 19.**  
**Dr. med. Keller, Waisenhausstraße 5a.**  
 Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

**Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Freib. Platz 21a.** Sprechst. 8-10 U., 1-4 N.

**Die letzten Worte!**  
 sind stets die der Verleumdung, der Anrechnung und des Vorges, wenn man die **amerikanische Haarwuchschienz** von **Dr. Brigham in Philadelphia**, gegen Stabilität anwendet, sie erweist sich einer so allgemeinen Bekanntheit, daß schon große Massen dieser unübertrefflichen Schienz über den Ocean importirt wurden und oftmals zum großen Leidwesen der Continenten demnach Mangel eintrat. Man kann sie also eine wirkliche Bereicherung des Arzneischatzes ansehen; so viele Verdienste hat sie schon erworben, deshalb hält auch Depot **Oscar Baumann in Dresden, Frauenstraße 10.**  
 Zu München à 15 Sar. und 20 Sar.

**Das Möbel-Lager**  
 von **Pröbß & Grundig, Nr. 42, Wilsdrufferstraße Nr. 42,**  
 I. und II. Etage, Eingang Durgasse, liefert bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tischler- und Polstermöbeln Garantie und billige Preise zu.  
**F. Kaufmann & Sohn**  
**Akustisches Cabinet**  
 Ostraallee 10, täglich v. 10-6 Uhr. Entree 10 Ngr.

**Scheffelgasse 2. Scheffelgasse 2**  
**Gasthaus zu den drei Schwänen.**  
 Gutes und billiges Nachtquartier à Bett 5-10 Ngr. Reichhaltige Speisekarte à Port. 3-6 Ngr. Gutes Bier, K. Kaiser und ausgezeichnete einfache Biere.  
 Beobachtungsboll **J. A. Nitzsche.**

**Fein parfümirte Kammfett-Pomade,**  
 welche schon in den ältesten Zeiten als das vorzüglichste Mittel einen schönen kräftigen Haarwuchs zu erlangen bekannt war und das Ausfallen der Haare gänzlich verhindert, empfiehlt aus der Fabrik von **Camillo Kox** in Böhmen à 6 Ngr.  
**Hermann Koch.**

**Geld** auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung etc. 15 große Schießgasse 15. 3. **J. Lehmann.**  
 Bitte genau auf den Namen zu achten.

**Leih- und Credit-Institut v. E. Pallas, Pirnaische Str. 17, L.**  
 gewährt höchste Darlehne billig auf Pfänder aller Art.

**Gold-Compositions-Ketten**, die von ächtem Gold sind und den schönsten Goldglanz behalten, sowie lange und kurze Westenfetten und Brochesfetten in echter Vergoldung, Manschettenknöpfe, Luchnadeln, Armabänder, Broches, Ohrgehänge, Medaillons, Fingerringe, Colliers, lange schwarze Halsketten mit Kreuz, oxidirte und schwarze Westenfetten etc. etc. billig bei **H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloss-Strasse Nr. 5, Ecke der großen Bräutigasse.**

**Darmstadt. Allgemeine Rosen-Ausstellung**  
 vom 25. bis 27. Juni 1870 in den Räumen der Großherzoglichen Orangerie für: Collectionen abgeschaltener Rosen, Rosen in Topfen, Bouquets, Tafel-Rosäfte, Kränze und Arrangements von Rosen; in 27 Concurrenzen, 14 Ehrenpreise (meist kostbare Silbergefäße), 6 goldene, 23 silberne, 25 bronzene Medaillen (von 2 Zoll-Größe).  
 Letzter Anmeldetermin 15. Juni; Anmeldungen anderer Collectionen wegen des Arrangements vorher erbeten.  
 Fracht nach Darmstadt trägt der Verein, Gemäßigung der Rückfracht. Alle Gärtner und Liebhaber des Zi- und Auslandes sind freundlichst eingeladen, an der Ausstellung und Ausstellung theilzunehmen.  
 Programm und Nachtrag zu demselben franco gegen franco vom **Gartenbauverein zu Darmstadt.**

**Braunkohlen, Steink. und gespalt. Holz**  
 liefert ich auch während der Sommermonate billig durch eigene Geschirre und unter Garantie nach allen Stadttheilen und Etagen.  
**Eduard Geucke, 9 Annenstraße 9.**

**Ernst Kuntzel, Hutmacher, 19 Annenstraße 19**  
 am Annabrunnen, Ecke der Humboldtstraße.  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Filz-, Seiden-, Stroh- und Stoffhüten einer Fabrik und stellt bei solider Bedienung die billigsten Preise.  
 Seidenhüte 1 Zbr. 10 Ngr. bis zum feinsten, Filzhüte 1 Zbr. 5 Ngr. bis 3 Zbr., Strohüte 1 Zbr. 15 Ngr. bis 2 Zbr., Sommerstühle 20 Ngr. bis 1 Zbr. 20 Ngr.  
 NB. Alle Arten Reparaturen werden in kürzester Zeit schön u. billig ausgeführt.

**Mittaufstalt** Altmarkt 11 im Hofe.  
 Ein junger anständiger **Kellner**, Sohn eines Gastwirths, wünscht um sich in einem Hotel 1. Classe auszubilden, baldiges Engagement.  
 Geehrte Principale werden ersucht ihre Adressen unter **O. S. 100** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

**In Dresden.**  
 Anständigen Damen, welche zu ihrem Vergnügen oder zu ihrer Ausbildung sich längere oder längere Zeit hier aufhalten wünschen, kann eine in jeder Hinsicht ausgezeichnete Familienpension in schönster Lage der Stadt, unter billigen Bedingungen nachgewiesen werden. Das Nähere auf gefällige Adressen unter **W. F. 88** in der Exped. der Dresdner Nachrichten, Marienstraße 13.

**Seidene Damenhüte,**  
 elegant und sauber gearbeitet, billige **Putzhähne** und Netze sind in Auswahl vorräthig, auch wird das Umarbeiten getragener Hüte, sowie das Waschen und Färben derselben auf das Billigste ausgeführt **große Kirchenstraße 6, im Putzgeschäft.**

**Verkauf.**  
 Ein schönes Grundstück in einer der besten Lagen der Hauptstadt Dresden, verbunden mit einem soliden Geschäft, passend für jeden gebildeten Mann, vorzüglich aber für einen Apotheker oder Kaufmann, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Preis 50,000 Zbr. mit 12,000 Zbr. Anzahlung.  
 Interessenten belieben ihre Adressen unter **K. M. 211** an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** einzuliefern.

**Hausverkauf.**  
 Ein solid gebautes Haus mit schönem Garten, umweit der Babubdie in Neustadt-Dresden ist für 12,500 Zbr. bei einer Anzahlung von 3500 zu verkaufen. Darauf reflectirende Selbstkäufer belieben ihre geehrten Adressen unter **S. R. No. 3** an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Das neu eingerichtete **Aepfelwein-Local** von **Wilhelm Richter & Carl Herschel, Sabergasse Nr. 13,** empfiehlt echten Frankfurter Aepfelwein, sowie Aepfelwein-Essig en detail u. en gros.  
**Zu verkaufen:**  
**1 Pfauhahn** und **Henne**, beides Prachtexemplare.  
**Ludwig Just, Rastenstr. 38**

**Ritterguts-Verkäufe.**

1. Ein Rittergut in Nieder-Ober-Ostpreußen. Großes Schloss, massivem Bauhand, Park, Garten und einem vortheilhaften Areal von 2,750 Morgen. Preis 150,000 Zbr. Anzahlung 30-40,000 Zbr.
2. Ein Rittergut Nieder-Ober-Ostpreußen. Großes Schloss, massivem Bauhand in 2 Höfen, Park, Garten, Teiche und einem ausgezeichneten Areal von 1950 Morgen. Preis 100,000 Zbr. Anzahlung 30-40 Mille.
3. Ein Rittergut in Ober-Ostpreußen. Hässliches Schloss, guten Gebäuden und einem ertragsfähigen Areal von 1900 Morgen, Park etc. Preis 115,000 Zbr. Anzahlung 25-30 Mille. Auch wird ein conquirendes Haus in einer größeren Stadt angenommen.
4. Ein Rittergut in Nieder-Ostpreußen, durchweg massivem Bauhand und hübschem Schloss, vorzüglichem Areal von 520 Morgen. Preis 80,000 Zbr. Anzahlung 25,000 Zbr.
5. Ein Rittergut bei Weidich in Ober-Ostpreußen, massivem Bauhand und einem vortheilhaften Areal von 640 Morgen. Preis 86,000 Zbr. Anzahlung 30,000 Zbr.
6. Ein Rittergut in Ober-Ostpreußen mit vortheilhaftem Bauhand und einem Areal von 1000 Morgen. Forderung 70,000 Zbr. Anzahlung 25 Mille, bin ich von den Besitzern zu verkaufen beauftragt und bevollmächtigt, und bitte ernstliche zahlungsfähige Selbstkäufer sich direct an mich zu wenden.  
**Löwenberg i. Schl.**

**E. Geissler, Antmann.**  
**Kaffeehaus in Leipzig.**  
 Das älteste und bedeutendste Kaffeehaus u. Conditorei Leipzig, zu deren Betriebe sämtliche Einrichtungen u. Utensilien vorhanden, ist wegen Domicilwechsel preiswürdig zu verkaufen, und kann je nach Umständen sofort oder später übernommen werden.  
 Nach der Vocalitäten incl. Wohnung 700 Zbr. Vorkauf bietet namentlich jungen tüchtigen Conditoren vorzüglich Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Franco-Offerten unter Chiffre **Z. T. 753** befördert die Annoncen-Exped. von Haasenstein u. Vogler in Leipzig.

**Elegante Federhalter,**  
 gefüllt mit feinem Odeur in bunten Farben à 2 1/2 Ngr. 1 Kästchen, 6 Stück 12 1/2 Ngr.

**Boites à Parfums,**  
 elegante runde Schachteln mit 6, 8, 10, 12, kleinere vierliche Flacone feiner Odeurs zu 10, 15, 20, 25, 30 Ngr., reizend schöne Saßen, zu Geschenkern passend.

**Rafrachisseurs,**  
 klein, in die Tasche zu stecken, à 5 Ngr., 3 Stück 12 Ngr., größere mit Gummiballon, sehr praktisch u. haltbar, 25 Ngr., zum Füllen derselben **aromatische Erfrischungsgläser;**  
 zum Parfümiren der Zimmer Wäsche u. s. w. à N. 16 Ngr. empfiehlt en gros und en detail **Carl Süß, Parfümeur, Seestraße Nr. 1.**

**Polster-Möbel**  
 geschmackvoll und so id gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **Gustav Schäfer, Ecke der Löwenbergstraße Nr. 7, 1. Etage.**

**Gasthaus-Verkauf.**

Wegen Kränklichkeit beabsichtige ich mein in Groß-Ostpreußen gelegenes Gasthaus mit Tanzsaal, schönem Garten, Megelehaus und Schlafhaus sofort aus freier Hand zu verkaufen. **Groß-Zedlig**, berühmt durch seinen schönen köstlichen Garten und je 1/2 Stunde von den beiden Städten **Pirna** und **Dohna**, sowie nur 10 Minuten von der Eisenbahn- und Dampfschiff-Haltestelle **Heidenau** entfernt, ist im Sommer ein vielbesuchter Vergnügungsort. Preis 4000 Zbr. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem unterzeichneten Besitzer. Unterhändler werden verboten.  
**C. Jausch.**

**Für Bauherren und Baumeister.**  
 Ein junger, zuverlässiger Mann, Maurer, in Allem in sein Fach einschlagendem tüchtig, sucht, da es ihm an Bekanntheit fehlt, auf diesem Wege Arbeit als Polier. Er würde nicht auf hohes Lohn sehen, sondern bittet nur um gütiges Anvertrauen. Adr. wolle man unter **B. 47**, in der Exped. d. Bl. bis 8. Juni niederlegen.

**Verkauf.**  
 Eine Wohnung in sehr angenehmer Lage, nahe einer Residenz Thüringens, l. 3. vert. Fr. Antr. bei d. Annoncen-Expedition v. **H. Hoffe** in Frankfurt a. M. unter **D. 729.**

**Restaurations-Verkauf.**  
 Eine Restauration in guter Lage der Altstadt soll wegen eingetretener Familienverhältnisse preiswürdig verkauft werden. Das Nähere von 2 bis 3 Uhr bei Restaurateur **Götz** am See.

Ein in der schönsten Lage umweit Dresden gelegener, höchst frequenter **Kommunichauf** soll wegen sehr hohen Alters des Besitzers mit Gebäuden, Gartenrestauration, wobei sämtliches Inventar inbegriffen, für nur 4100 Zbr. verkauft werden. Derselbe ist seit 30 Jahren schon der Lieblingsaufenthalt d. Dresdner Publikums. Das Nähere Johannestraße 5, 3. Etage, früh bis 9 Uhr, Nachm. 12 bis 2 Uhr.

**Materialgeschäfts-Verkauf.**  
 Ein kleines, gut eingerichtetes Materialgeschäft, in Altstadt gelegen, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sehr preiswürdig verkauft werden. Das Nähere zu erfragen Waisenhausstraße Nr. 29 in **Arnold's Bierlocal**, früh von 10 bis 12 Uhr.

**Stelle-Gesuch.**  
 Ein junger **Commis**, in der Material-, Eisen- u. Kurzwaaren-Branchen vertraut, sucht auf Detailist Stellung. Geehrte Herren Gdts werden gebeten, ihre Adressen unter **A. H.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Drathgace Speisen-Schränke,**  
 Speisenglocken, Messer- und Geldkörbe in allen Größen, **Vogelgebauer** von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt die **Drathwaarenfabrik Ad. Schneider**, Altmarkt 7, Eingang Schöffergasse 21

Ein Oekonomie-Verwalter in gelehrten Jahren, praktisch u. theoretisch gebildet, sich keiner Arbeit scheuend, wünscht pr. 1. Juli unter bestimmten Umständen anderweitige Condition. Werthe Adr. beliebe man sub Chiffre **H. M.** im Productengeschäft Annenstraße 24 in Dresden abzugeben.

**Das Amselgrund-Schlösschen**  
 in Rathen empfiehlt sich dem geehrten **Schwarz-Heisenden** hiermit ganz ergebenst.

Ein eleganter, halberbedeckter u. zwei offene **Wagen**, sowie ein American, leicht ein- und zweispännig zu fahren, werden billig verkauft.  
**Freiberger Platz 6.**

Ein ausgedehntes, solides Geschäft sucht für das **Königreich Sachsen** einen **General-Agenten** anzustellen und steht gef. Anerbietungen unter Bekämpfung von Referenzen entgegen. Für einen im Versicherungs-wesen thätigen Mann dürfte sich die Agentur am besten eignen.  
 Offerten unter **H. J. 172** an die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Co.** in Frankfurt a. M.

**Plaid-Riemen**  
 in größter Auswahl von 5 Ngr. an, sowie **Koffer, Reiseetaschen, Touristenetaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Schürzen** in Leder und Gummistoff empfiehlt billigst **Bernhard Nieger, Kleiner und Tischner, Wobergasse Nr. 15.**

Hochst vorthellhaft für **Equipagen** haltende Herrschaften. Wegen vorzunehmendem Hausbau resp. Räumung meiner Remisen, verkaufe ich meinen ganzen bedeutenden Vorrath fertiger **Wagen**

um 25 Proc. und mehr unter den Herstellungskosten, wobei ich die solideste und geschmackvollste Arbeit verschonern kann. Dabei sind: **Doppelcalceschen, Coupes, zwei- und vierthürige Halb-Coups, offene Familien-Omnibus, Braed** u. s. w., bezgl. ein ganz ver-drehter **Omnibus**

für 17 Personen, sowie eine gebrauchte leichte vierthürige **Chaise**.  
 Beobachtungsboll **E. Sparmann, Wagenbauer in Dresden, am Poppitzplatz 25.**

**Herrren-Garderobe,**  
 Hüten, Westen, moderne Fracks, Sommer-Heberjeder, Jaquets, Joppen, Arbeitskleider etc. billig zu verkaufen **große Schießgasse 13**  
 2. Etage im Pfandgeschäft.  
**1 kupferne Schlange**  
 wird zu kaufen gesucht und gef. Offerten unter **M.** an die Expedition d. Bl. erbeten.  
 Offene Stellen  
 jeden Standes, Wilsdrufferstr. 13, 2. Et.

**Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.**  
 Heute Freitag, Nachmittag 4 Uhr,  
**Grosses Concert**  
 vom K. S. Garde-Stubbtrompeter und Trompetenvirtuos Herrn  
**Friedrich Wagner**  
 mit dem vollständigen Trompeterchor des K. S. Gardereiter-Regiments.  
 Entrée 3 Ngr.

**Waldschlösschen.**

Morgen Sonnabend  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikchor des K. S. U. Grenadier-Regiments „Adonia Wilheim“,  
 Nr. 101, unter Leitung des Herrn Musikdirector H. Treutler.  
 Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Sonntag am 1. Pfingstfeiertage  
**Früh-Concert.**

NB. Von 5 Uhr an stehen Omnibusse am Söblichplatz bereit. John.  
 Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.

**Kgl. Belvedere d. Brühlischen Terrasse**  
 Heute großes Instrumental-Concert

ausgeführt von Herrn Capellmeister G. A. Göllich mit der Capelle des  
 K. S. Feld-Grenadier-Regiments „Adonia Johann“ Nr. 100.  
 Orchester 32 Mann. Streichmusik.  
 Abends brillante Gasbeleuchtung des Gartens.  
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. L. Caffen.  
 Morgen Soliree musicale. Anf. 6 Uhr. Ende 11 Uhr. J. G. W. Maribner.

**Stadt Coburg.**

Heute  
**Concert vom Stadtmusikchor**  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffelheldt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr. (Ergebniß G. Dilmr.)

**Körnergarten.**

Heute grosses Militär-Frei-Concert.  
 Anfang 7 Uhr. Von 8 Uhr an ff. Käsefäulchen. C. Müller.

**Bazar-Keller.**

Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
 Dom. Gagliardi und den Herren Meisen Wählich und Kautscher.

**Herrschaftlicher Gasthof zu Gauernitz.**

Dienstag den 1. Juni, den 3. Feiertag.  
**Grosses Extra-Concert**  
 vom Jäger-Musikchor der Meissner Bürgerschützen.  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm an der Spitze  
 Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik. G. J. Scherz.

**Baukner Bier-Halle**

Freiconcert unter Leitung des Herrn Dir. Lange (Streichmusik).  
 Abends prächtige Gasbeleuchtung des Gartens.  
 Beobachtungsbell Alexander Neubert.

**Gasthof zu Rücknitz.**

Heute Schlachtfest. Zaame.

**Weisser Hirsch.**

Nächsten Sonntag als den ersten Pfingstfeiertag bei gänzlich ver-  
 ringerung großes Concert von der Capelle der Centralhalle aus Dresden unter  
 Leitung des Herrn G. König. (Ergebniß Gencuf.)

**Thalheim's Gasthaus, Großenhainerstr.**

Sonntag den 1. u. Montag den 2. Feiertag Garten-Concert von der  
 Gesellschaft der Mad. Lehmann unter Mitwirkung berühmter Komiker, bei  
 ungünstiger Witterung im Zimmer, wobei ich ein gutes Glas einfaches Wein  
 und ff. Lagerbier verpaye für gutes Essen und schnelle Bedienung in  
 reichem Geleite. Anfang 4 Uhr. (Ergebniß J. F. Thalheim.)

Heute Schlachtfest in Naik.

**Der Papststein,**

welcher bekanntlich das berühmte Kunstgemälde der Kaiserin Elisabeth bietet,  
 verbunden mit guter Restauration, welche auch zum Ueberrachen bequem  
 eingerichtet ist, sei hierdurch Touristen sowie Gesellschaften bestens empfohlen.

**Goldne Höhe.**

Sonntag den ersten Pfingstfeiertag Concert vom Hainichenor  
 Bergmusikchor. Anfang 4 Uhr. Adolph Schulze.

**Blauencher Vagerkeller.**

Heute frische Käsekäulchen,  
 ff. Reiserwitzer Lagerbier.  
 Kosu freundlichst einladet C. Kriegel.

**Gasthaus**

zur goldenen Weintraube,  
 Webergasse 36, Dresden. empfiehlt sich einer gerechten Bedienung.  
 (Ergebniß G. Dilmr.)

**Anzeige.**

Hierdurch erlaube ich mir, meinen werthen Kunden, sowie dem geehrten  
 Publikum überhaupt, anzuzeigen, daß ich unter dem heutigen Tage mein Bar-  
 bier-, Frisir- und Haarschneide-Geschäft aus meinem bisherigen  
 Local nach Nr. 39b, in der Nähe der Wagner'schen Restauration verlegt  
 habe. Indem ich ersuchen bitte, mich auch in dem neuen und bequemeren  
 Local freundlichst zu besuchen, empfehle ich gleichzeitg mein Lager von billigen  
 feinen Parfümerien, als: Haarsölle, auszuweisen, sowie in Alarons zu  
 1 1/2 bis 10 Ngr., Toilettenseifen, a Stück 1 bis 7 1/2 Ngr., Pomaden,  
 auszuweisen, sowie in Töpfen zu 2 1/2 bis 7 1/2 Ngr. u. s. w.  
 Strehlen, am 3. Juni 1870. (Ergebniß)

**Franz Herrmann.**

Balmenzweige, Bäckerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,  
 schön und billig Papierenmühlengasse 12.

**Paradies in d. Niederlöbnitz.**  
 Sonntag 3. 1. Pfingstfeiertag Extra-Militär-Concert  
 vom Königl. Stadttrompeter Herrn August Wöhme mit dem Artillerie-Trompeterchor. Anfang 4 Uhr.

**Taschen-Gesellschaftsfeuerwerk,**  
 sowie größeres Land-, Garten- und Wasser-Feuerwerk in  
 großer Auswahl, darunter neue effectvolle Gegenstände, ben-  
 galische Flammen etc. zu billigen Preisen bei  
**H. Blumenstengel,** 5 Schloss-Strasse 5,  
 Ecke d. gr. Bräberg.

**F. Debes,** Hähneraugen-Operateur, am See  
 Nr. 22.  
 Operationen ohne Messer.

**Hamburg-Amerikanische**  
**Packetfahrt-Actien-Gesell-**  
**schaft.**  
 Directe Post-Dampfschiffahrt  
 zwischen

**Hamburg u. New-York**

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Ammonia, Mittwoch, 8. Juni.	Westphalia, Mittwoch, 29. Juni.
Allemania, Do., 15. Juni.	Cimbria, Do., 6. Juli.
Dorsatia, Do., 22. Juni.	Cimbria, Do., 13. Juli.

Passagepreise: Erste Kajüte Breuß Cour. 165.  
 Zweite Kajüte 100.  
 Zwischendeck 55.

Für alle im Juni abgehenden Dampfer ist der Zwischendeckpreis  
 auf Fr. Grt. Thlr. 50 ermäßigt.  
 Fracht: Wd. St. 2. — pr. 40 Kub. Cubitmaß mit 15% Primage,  
 für ord. Güter nach Uebereinkunft.  
 Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr.  
 Briefe zu beschreiben „per Hamburger Dampfschiff“.  
 Näheres bei dem Sachwalter

**August Bolten,**  
 Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.  
**Adolph Hessel,**  
 Scheffelgasse Nr. 31, Dresden.  
 Leipzig bei Carl O. R. Viehweg. Juidau bei Franz Flemming.  
 Chemnitz bei Carl Oscar Dietz. Schmölln bei Carl Flemming.

**Gasthaus**

**zur Stadt Hamburg**

**in Colln bei Meissen.**

Neben meinem, in allerhöchster Nähe des Bahnhofs liegenden Gasthause  
 empfehle ich allen Meisen besuchenden Fremden meine ganz neu und  
 elegant eingerichteten Gartenlocalitäten mit neu restaurirtem  
 Saal. (Ergebniß) Wolff.

**Dresden.**

**Gasthaus Stadt Reichenbach,**

Kleine Ziegelgasse Nr. 1.  
 Einem hochachtungsvoll lebenden Publikum empfehle ich mein gut eingerich-  
 tetes Gasthaus. Saubere Zimmer, Nützliche Küche, prompte Bedienung,  
 Fein Bairisch, Lager- und einfache Biere, gute Weine, kalte und  
 warme Speisen zu jeder Tageszeit. (Ergebniß) M. Pätzsch.

**Grover & Baker's**  
**Familien-Nähmaschine,**

mit Zirkelnadel — neueste Erfindung.  
 in die einfachste und vollkommenste Nähmaschine für den Familiengebrauch,  
 zur Damenschneiderei etc.  
 Diese Maschine liefert die schönste, haltbarste und dabei eine so  
 elastische Naht, daß man Grobe, Trikot, Tücher, Aier, Crep etc. etc. und so-  
 gar leicht gekrümmte Waare daraus nähen kann, ohne daß die Stoffe in  
 ihrer Dehnbarkeit durch die Naht behindert werden. Die Naht ist dabei so  
 haltbar, daß man sie in feinen Entwürfen von sehr vielen durchschneiden  
 kann, ohne daß dieselbe reißt.  
 Ähnlich über Einfachheit und großen Leistungsfähigkeit wird oben  
 angeführte Maschine von keiner Maschine anderer Systems übertroffen, jede  
 nur erfindliche Nahtart ist auf dieser Maschine mit größter Leichtigkeit herzu-  
 stellen. Außerdem gewährt die Grover & Baker Familien-Näh-  
 maschine noch den großen Vortheil, daß man mit derselben die schön-  
 sten Verzierungen an Kinder-Garderobe, Damenkleidern, Kaschis,  
 Mänteln, Jaquets etc. etc., sowie die schönsten Stidereien in Gardinen,  
 Tischdecken, Teppichen, Sophasissen etc. etc. herstellen kann; um nun  
 verglichen Arbeiten auf dieser Maschine anfertigen zu können, ist es durch-  
 aus nicht nöthig, die Maschine mit einem complicirten Apparat zu versehen,  
 nur durch eine kleine unverständliche Aenderung an der Maschine gelangt man  
 dahin, die Loeken zu gewöhnlicher Näherei benutzte Maschine in eine Verzier-  
 ungs- und Stidmaschine leicht umzuwandeln. Das Nähen auf dieser Ma-  
 schine ist wegen der großen Einfachheit derselben nach einem zwei-  
 dreifachen Unterrichte und aus der dazu gehörigen, mit Illustrationen  
 versehenen Gebrauchsanweisung sehr leicht zu erlernen. Aus oben Gesagtem  
 ergibt sich, daß die Grover u. Baker Nähmaschine mit Zirkelnadel allen den  
 Anforderungen zu entsprechen vermag, welche man an eine Nähmaschine stellt,  
 die zum Gebrauch für die Haushaltung, zur Damenschneiderei, Con-  
 fection, Wäschefabrikation etc. etc. dienen soll.  
 Diese Maschine ist in Dresden nur allein acht zu haben bei

**Hermann Manasse,**

Dresden, Wilsdrufferstraße Nr. 8.  
 (Hotel de Russie.)

**Kinderwagen und**

**Reisekörbe,**  
 sowie alle Arten Korbwaren em-  
 pfiehlt  
 Wilhelm Lucas,  
 4 Alaanstrasse 1,  
 nächst dem Baugner Plage.

**Ein Pferd,**

braun, geritten, nicht zu groß, jedoch so fröhlich, daß es auch in Wagen gehen  
 kann, wird zu billigem Preis zu kaufen gesucht. Adressen beliebt man in der  
 Expedition dieses Blattes unter H. F. niederzulegen.

**Gut gepolsterte**

**Sopha's,**  
 eine Verticelle mit Federmatratze sind  
 ganz billig zu verkaufen  
 Scheffelgasse 3, 2 Tr. Unte.

Ein verziertes Mahagoni-Clavier  
 mit Stahlplatte ist für 85 Thlr.,  
 eins zu 55, 40, 20 Thlr., Sophas zu  
 8, 10, 13 Thlr., Spiegel, 2 Sessel 3  
 Thlr., 1 Kaffee- u. 1 Thee- u. 1 ovaler  
 Tisch 3 1/2 Th., billig z. verk. Seestr. 17, 2.

20 Meilen weite Fernsicht, umweit der Eisen-  
 bahn-Haltestellen Weintraube oder Adelschen-  
 drobe, sowie der Dampfmaschinen-Adelschen-  
 drobe.

**Zündhölzchen,**

neuer, gänzlich phosphorfrei  
 selbst nahe beieinander nicht selbst sich  
 entzündend, also im Sommer gefahr-  
 los, ohne jede Ausdünstung und über-  
 all langent, 1 Kistchen 3 Ngr., Wie-  
 derverkäufern Rabatt bei  
 Ludwig Bratfisch, Altmart 11.

**Grosse Auswahl**

**Pianos,**  
 mit Garantie zu verkaufen und ber-  
 theilen, Pianoforte zu 30, 45, 55, 70,  
 80, 100, 120 Thlr. Secreteire, Schränke,  
 Sophas, Stühle, Spiegel, Tische etc.  
 billig zu verkaufen Söblichgasse 21, 1.

Eine nur nothdürftig meubl., aber ge-  
 sund geleg. Stube wird von einem  
 anständigen jungen Mann (Wittwer  
 mit 2 Kindern), der sein Bett hat, zu  
 miethen gesucht. Adr. unter II. 8.  
 mit Preisangabe bis zum 7. d. M. in  
 der Exped. d. Bl. abzugeben.

**12 Weißeritzstr. 12.**

Kapierwaare in großer Auswahl,  
 Solipie in Seide und Papier,  
 Blatt-Alerons von 5 Ngr. an,  
 Schulbücher billig,  
 Angelgeräte in großer Auswahl,  
 Salonfeuerwerk in großer Auswahl,  
 Schießpulver,  
 Portemonnaies von 8 Ngr. an bis  
 2 Thaler,  
 Photographie-Abdrucken von 8 Ngr. an,  
 Kartenbriefe von 5 Ngr. an,  
 Gratulations- und Willenarten von  
 3 Ngr. an,  
 Ueberziehen von 2 Ngr.,  
 Staub-, Gläser-, Kinder- und Fein-  
 sämme,  
 Seifen-, Kleider- u. Handtuchhalter,  
 Jahrbücher von 1 Ngr. an,  
 Jagdblätter,  
 Haarbürsten mit u. ohne Stiderei,  
 Heilsträger in Gurt u. Gummil,  
 Bekleidungs- u. den billigsten Preisen  
 Zinte in Nadeln zu 1 u. 2 Ngr.,  
 Kissen, Stab 8 Ngr.,  
 Stragen und Mantelkettchen-Andrie,  
 Spielzeuge billig,  
 Nachblätter

**W. Büttner,**

12 Weißeritzstrasse 12.

Ein Mechanikus zum Justiren und  
 ein Dreher finden Arbeit bei  
 R. Lössche,  
 Nähmaschinenfabrik, Hauptstraße 2.

**Ein Kinderwagen**

zum Schieben, neu, ist zu verkaufen  
 Cammerer Straße 19d.

**Herrn. Köhler,**

Galernen-  
 straße 18  
 empfiehlt täglich frisch gebranntes  
**Holz- und Baukalk,** in gros-  
 und en detail.

**Handschuh-Geschäft von Anna**

Wahr aus Zillerthal in Tyrol,  
 20 vier Fingerhüte im Bazar 20. Alle  
 Sorten Glatze, römische lange, Halb-  
 und beiderseits eine Partie Uniform-  
 Stepphandschuhe werden sehr billig ver-  
 kauft, Glatze a Paar von 7 1/2 Ngr. an.  
 Heftträger, Damencorsetts, Schürze,  
 Kindertragen etc. Handschuhe werden  
 alle Sonnabende früh und geruchlos  
 gewaschen. Um gütige Beachtung bitten  
 Die Obige.

**Für Braumeister**

Eine gut eingerichtete Dampf-  
 brauerei in einer ziemlich bedeutenden  
 Stadt Baierns, welche einen jähr-  
 lichen Consum von ca. 15,000 Hektol.  
 Bier hat, sucht täglich oder längstens  
 in einigen Monaten einen tüchtigen,  
 erfahrenen Braumeister.  
 Die Stellung ist eine angenehme  
 und mit einem hohen Gehalte von 1000  
 bis 1200 Gulden nebst freier Wohnung,  
 Holz und Licht verbunden.  
 Bewerber mögen ihre Offerte inner-  
 halb 8 Tagen unter Angabe ihrer  
 bisherigen Wirkungsstelle an die An-  
 nehmen-Expedition v. Rudolf Mosse  
 in Nürnberg sub Chiffre J. 532  
 richten.

**H. Heydenreich's**

**Nähmaschinen-**

**Zwirne,**  
 prämiirt in Paris und Chem-  
 nitz 1867.  
 Das Dtd. Rollen, a 100 Nards, 8  
 Ngr., besser Gläder das Dtd. Rollen,  
 a 200 Nards, 17 Ngr., in Sträh-  
 nen nach Zollgewicht richtet sich der  
 Preis nach der Stärke.

**E. Stellbogen,**

Marienstrasse 26.

Zur Errichtung einer Villa für New-  
 York habe ich auf der Hauptstraße  
 für den Anbau des Wäner Bieres  
 ein geeignetes Local mit Keller, ohne  
 Kasse und Wohnung. Offerten werden  
 schriftlich erbeten. Herrmann  
 Hollack, große Schichgasse 7.

Sterzu zwei Seilagen.